

Ihr Partner in allen
Sicherheitsfragen

IGS -
Industrielle Gefahren-
meldesysteme GmbH

Hördenstraße 2
58135 Hagen

Internet: www.igs-hagen.de
Email: info@igs-hagen.de

Tel.: +49 (0)2331 9787-0
Fax: +49 (0)2331 9787-87



Montage-Anschluss-Anleitung

5 Eingangs-Modul BUS-2-Anschluss Art.-Nr. 013130.17



Inhalt

	Seite
1. Allgemeines	2
2. Aufbau	3
3. Montage	3
4. Installation	4
5. Programmierung	5
6. Anschluss- und Bestückungsplan	6
7. Anschlussbeispiele	7
8. Inbetriebnahme	8
9. Technische Daten	8



P00141-10-002-04

2011-04-27



Anerkennung
G 199087



**Software ab
E014.09.0V01**

Änderungen
vorbehalten

1. Allgemeines

Das 5 Eingangs-Modul ist ein BUS-2-Teilnehmer, welcher 5 Differentialmeldergruppeneingänge besitzt. Den 5 Eingängen können verschiedene Meldergruppen frei zugeordnet werden (auch aus verschiedenen Bereichen, jedoch **nicht** bei VdS-gemäßer Installation).

Alle Meldergruppeneingänge sind mit **Löscheinrichtungen** für selbstspeichernde Sensoren (z.B. Glasbruchsensoren) ausgestattet. Mit einer steckbaren Kurzschlussbrücke (Jumper) kann jede Meldergruppe mit bzw. ohne Löschfunktion programmiert werden.

Der Abschlusswiderstand der Meldergruppen beträgt 12k1 mit einem Auslösekriterium von $\pm 40\%$.

- LED-Anzeige

- Zentralen 561-MB8 / MB16 / HB48 / MB100:

Über die 5 internen LEDs wird der Zustand jedes einzelnen Meldergruppeneingangs angezeigt. (Hinweis: Die Funktion ist identisch mit der Anzeige bei den Meldergruppenmodulen am BUS-1)

Eine leuchtende LED signalisiert die Auslösung des dazugehörigen Meldergruppeneingangs.

Die Anzeige erfolgt dabei in Abhängigkeit von der zugeordneten Meldergruppenart.

So leuchtet die LED z.B. bei einer Einbruchmeldergruppe erst nach dem Unscharfschalten bei Alarm (mit Dunkelsteuerung), während eine Technikmeldergruppe immer angezeigt wird (ohne Dunkelsteuerung).

Bei der "Gehtestfunktion" nach Löschen oder bei der Einmannrevision zeigen die LEDs die Auslösung der entsprechenden Meldergruppeneingänge an.

- **Zentrale 561-MB256:** die LEDs sind **frei programmierbar**.

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Errichteranleitung der betreffenden Zentrale.

- Summer

Der interne Summer besitzt die Funktion eines Bereichssummers. Er ist aktiv bei:

- Laufender Einschaltverzögerung
- Internalarm (zeitbegrenzt)
- Sabotagealarm oder Störung bis zum manuellen Rücksetzen
- Löschen
- Scharf-/Unscharfschalten mit Schleusenfunktion (Intervallton)
- Erinnerungssignal (nach Unscharfschalten mit vorangegangenen Alarm)

- Sabotageüberwachung

- Zentralen 561-MB8 / MB16 / HB48 / MB100:

Der integrierte **Deckelkontakt** wird automatisch dem Bereich der Meldergruppe zugeordnet, auf den der Meldergruppeneingang 1 programmiert ist.

Bei einer Auslösung des Deckelkontaktes erfolgt somit ein Sabotagealarm in dem entsprechenden Bereich.

Beispiel: Der Meldergruppeneingang 1 ist definiert auf Meldergruppe 3 im Bereich 2
Auslösung des Deckelkontaktes bewirkt Sabotagealarm Bereich 2

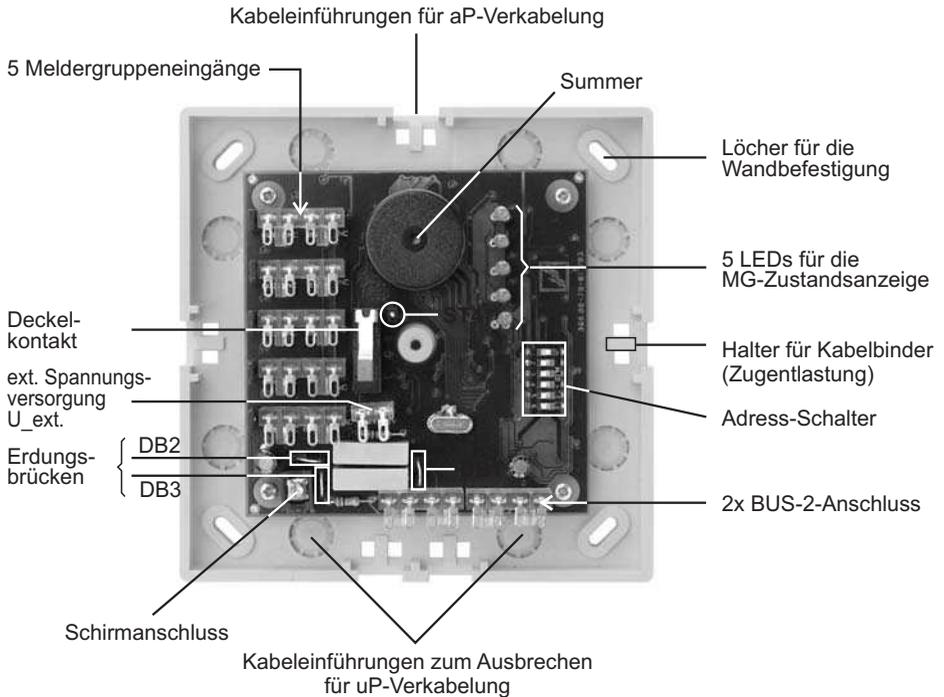
Ist der Eingang 1 einer Steuer- oder Quittierungsmeldergruppe zugeordnet, so erfolgt der Sabotagealarm in dem Bereich, dem die Zentrale zugeordnet ist.

Wurde der Eingang 1 keiner Meldergruppe zugeordnet, so erfolgt bei Auslösung des Deckelkontaktes **kein** Sabotagealarm.

- Zentrale 561-MB256:

Die Zuordnung zu einem Bereich ist **frei programmierbar**.

2. Aufbau



3. Montage

VdS VdS-gemäße Montage:

Zugentlastung der Kabel:

Vor dem Schließen des Gehäuses sind die Kabel mittels Kabelbinder an den dafür vorgesehenen Haltern zu sichern (siehe Abbildung oben).

Gehäuse verplomben:

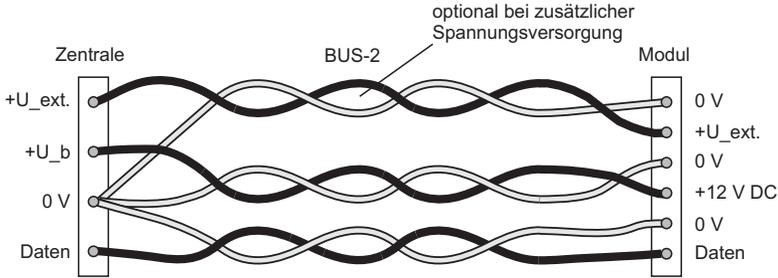
Das Gehäuse ist nach ordnungsgemäßer Montage und Austesten der Anlage zu verplomben. Hierfür wird die beigelegte Kunststoffplombe in die Schraubenöffnung auf der Frontseite des Gehäuses eingedrückt.

Danach ist die Verplombung zu reinigen (fettfrei) und mit dem Aufkleber (Aufdruck VdS) abzudecken.

Nach Einbringen der Kunststoffplombe kann das Gehäuse ohne Zerstörung der Plombe nicht mehr geöffnet werden.

4. Installation

4.1 BUS-2-Anschluss



Die BUS-Anschlussleitung ist als eine abgeschirmte, paarweise verdrillte Leitung von der Zentrale zum 5 Eingangs-Modul auszuführen. Hierbei muss die Adernführung nach dem oben angegebenen Schema erfolgen.

Die erforderlichen Leitungsquerschnitte sind der **Errichteranleitung** der Einbruchmelderzentrale (Kapitel "Leitungen") zu entnehmen. Weiterhin ist darauf hinzuweisen, dass der Abschirmungsanschluss möglichst kurz ausgeführt wird, da ansonsten die Gefahr eines unbeabsichtigten Kurzschlusses besteht.



Die BUS-Anschluss-technik arbeitet ohne Abschlusswiderstand.

Das heißt, am letzten Melder der BUS-Leitung oder einer Stichleitung darf **kein** Abschlusswiderstand angebracht werden.

4.2 Schirmung

Die Kabelschirme werden an der Klemme KL1 angeschlossen. Die Drahtbrücken DB2 und DB3 (Position siehe Anschlussplan) stellen eine kapazitive Kopplung zwischen den Schirmen und der Anlagenbetriebsspannung her und bieten im Regelfall den besten Schutz gegen Störungen, die durch Kabelschirmableitungen auftreten können.

DB2: nach +12 V DC

DB3: nach 0 V

Bei stark störspannungsbehafteten Schirmen besteht jedoch die Gefahr, dass die Störungen auf die Anlage übertragen werden. Die korrekte Funktion kann dadurch beeinträchtigt werden.

In diesem Fall sind diese **Brücken aufzutrennen**.



Eine ausführliche Beschreibung finden Sie in unserer Broschüre "Elektrische Installation von gefahrenmeldetechnischen Anlagen" P03061-15-000-xx im Kapitel "Abschirmung".

5. Programmierung

5.1 BUS-2-Teilnehmeradresse

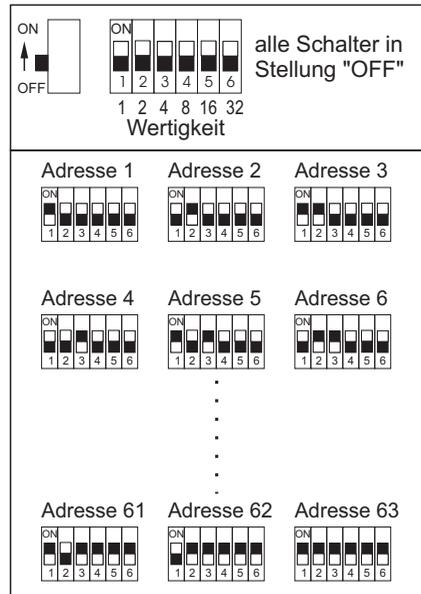
Die auf der Anschlussplatine befindlichen DIP-Schalter dienen zur Codierung der BUS-2-Teilnehmeradresse.

Möglicher Adressbereich: 1 bis 63

Nebenstehende Abbildung zeigt einige Beispiele.

Die einzelnen Codierungen sind dem Programmierprotokoll der Einbruchmelderzentrale zu entnehmen.

Der Teilnehmername wird in der Zentralenprogrammierung durch die entsprechende Funktion automatisch zugewiesen.



5.2 Löschfunktion der Meldergruppeneingänge

Die Löschfunktion ist für jeden Meldergruppeneingang über einen Jumper programmierbar:

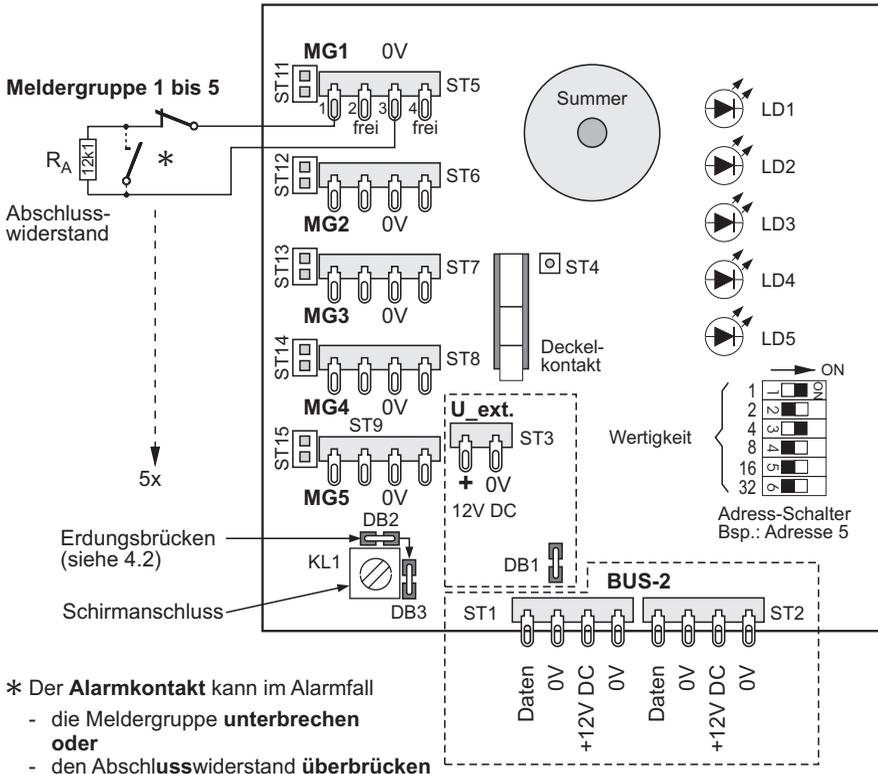
MG-Eingang 1: Jumper ST11	}	Jumper gesteckt:	Löschen möglich
MG-Eingang 2: Jumper ST12			
MG-Eingang 3: Jumper ST13			
MG-Eingang 4: Jumper ST14			
MG-Eingang 5: Jumper ST15			
		Jumper nicht gesteckt:	Löschen nicht möglich

Positionen der Stecker ST11 bis ST15: siehe "Anschluss- und Bestückungsplan".



Meldergruppeneingänge, die **keine Löschfunktion** benötigen, sollten auf "Löschen nicht möglich" programmiert werden (Verringerung der Stromaufnahme beim Löschen).

6. Anschluss- und Bestückungsplan



- * Der **Alarmkontakt** kann im Alarmfall
- die Meldergruppe **unterbrechen**
 - oder
 - den Abschlusswiderstand **überbrücken**

Auslösekriterium: Erhöhung oder Verringerung des Abschlusswiderstandes um $\geq 40\%$



ACHTUNG

Nicht benutzte Meldergruppeneingänge müssen mit 12k1 abgeschlossen werden, sofern sie nicht Meldergruppe 0 zugewiesen sind!

- ST3

Das Modul kann über ST3 mit einer **externen Spannungsversorgung** (12 V DC) betrieben werden. Die Strombelastung des BUS-2 wird dadurch auf ca. 20 μ A reduziert. Bei einer externen Spannungsversorgung **muss** die Drahtbrücke **DB1 aufgetrennt** werden.

- ST4

Referenzspannung (wird bei der Inbetriebnahme benötigt)

- ST11 bis ST15

Programmierung der **Löschfunktion** (siehe Kapitel 5.2)

- LD1 bis LD5

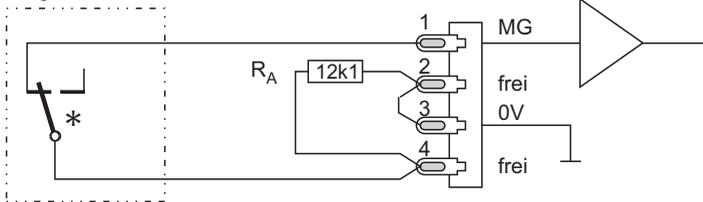
Zustandsanzeige des zugehörigen Meldergruppeneingangs (siehe Kapitel 1).

7. Anschlussbeispiele

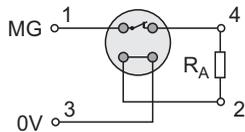
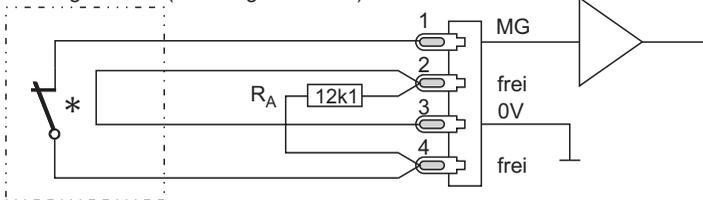
Die 4-poligen Melderanschlüsse ermöglichen einen direkten Anschluss von Kontakten oder Glasbruchsensoren **ohne zusätzlichen Verteiler**.

Voraussetzung dafür ist, dass an den betreffenden Meldergruppeneingang nur **ein Kontakt** angeschlossen wird.

Riegelschaltkontakt

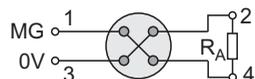
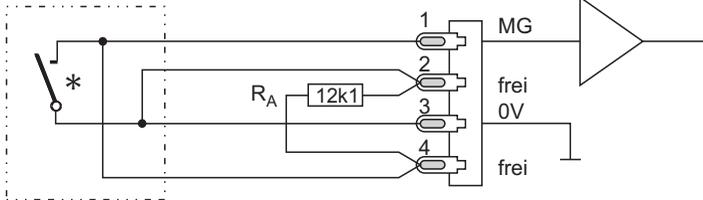


Öffnungskontakt (z.B. Magnetkontakt)



Kabelquerschnitt Magnetkontakt

Glasbruchsensor



Kabelquerschnitt Glasbruchsensor

* Darstellung der Kontakte in Stellung "Meldergruppeneingang im Ruhezustand"

8. Inbetriebnahme

Nach abgeschlossener Installation und Überprüfung der Verdrahtung kann die Betriebsspannung angelegt werden.

- Funktionsprüfung

Zwischen den Meldergruppenanschlüssen MG1 bis MG5 und dem Meßpunkt ST4 wird die Referenzspannung gemessen.

Sollwert: 0 V ±40 mV

Bei einer Überschreitung der Toleranzgrenze ist die Meldergruppe nicht richtig abgeschlossen.

- Funktionszuordnung

Über die entsprechenden Funktionen der **Zentralenprogrammierung** müssen die einzelnen Meldergruppeneingänge einer Meldergruppennummer sowie einer Meldergruppenart zugeordnet werden.



Bei VdS-gemäßer Installation **muss** der Meldergruppeneingang 1 einer Meldergruppe zugeordnet werden, damit die Sabotageüberwachung gewährleistet ist.

Beachten Sie bitte die Hinweise "Sabotageüberwachung" im Kapitel 1!

9. Technische Daten

Betriebsnennspannung	12 V DC
Betriebsspannungsbereich	10 V bis 15 V DC
Stromaufnahme aus BUS-2	
- ohne externe Spannungsversorgung:	
- Ruhestrom	
- alle Eingänge offen	6 mA
- alle Eingänge abgeschlossen	8,5 mA
- Maximalstrom	
- LEDs ein, Summer aktiv	22,5 mA
- löschen (ca. 0,8 Sek. Dauer, alle 5 Eingänge)	47 mA
- mit externer Spannungsversorgung:	ca. 20 µA
Schutzart nach DIN 40 050	IP 40
Umweltklasse gemäß VdS	II
Betriebstemperaturbereich	-5 °C bis +45 °C
Lagerungstemperaturbereich	-25 °C bis +70 °C
Abmessungen BxHxT	118 x 118 x 31 mm
Farbe	Verkehrsweiß (ähnlich RAL 9016)

Honeywell Security Group

Novar GmbH

Johannes-Mauthe-Straße 14

D-72458 Albstadt

www.honeywell.com/security/de

P00141-10-002-04

2011-04-27

© 2011 Novar GmbH